

Ausplünderung fremder Gebiete.

Zumindest ab 1943 arbeitete Thalheim für den SD (Sicherheitsdienst) des Henkers Himmler (dies geht aus einer Erklärung Thalheims vom 26. Mai 1945 hervor, die sich in seiner Personalakte im Universitätsarchiv Leipzig befindet).

Dr. Hanns Gareis: Gareis ist Mitglied des „Forscherkreises“ und Leiter des Agrarausschusses im „Forschungsbeirat“.

Nach der Niederschlagung der Novemberrevolution in Deutschland gehörte Gareis mehreren terroristischen Freikorps-Verbänden an, trat 1930 dem Stahlhelm bei und wurde 1933 Mitglied der SA. Seit Februar 1934 war er Stabsleiter der Reichshauptabteilung I im nazistischen „Reichsnährstand“.

Nach der faschistischen Besetzung Polens wurde Gareis Leiter der Abteilung VI (Ernährung und Landwirtschaft) in der Regierung des Generalgouvernements in Krakow. In dieser Funktion verwirklichte Gareis seine Vorstellungen einer „völkischen“ Blut- und Bodenpolitik auf die grausamste Weise gegen die polnische Bevölkerung, die er von Haus und Hof vertreiben ließ, um das Gebiet um Krakow zugunsten des deutschen Monopolkapitals und Junkertums zu „germanisieren“.

Dr. Hans von Boeckh: Ministerialdirigent von Boeckh ist Vizepräsident des „Forschungsbeirates“ und gehört in dieser Funktion dem „Forscherkreis“ an.

Nach der 1940 unter offenem Bruch des Völkerrechts erfolgten nazistischen Besetzung der neutralen Niederlande war von Boeckh als Ministerialrat — Leiter der Hauptabteilung Wirtschaft beim „Generalkommissar für Finanzen und Wirtschaft“ — beim „Reichskommis-

sar für die besetzten niederländischen Gebiete“, dem Nazi-Gauleiter Seyß-Inquart. Auf diese Tätigkeit hatte er sich als langjähriger Hollandreferent im Reichswirtschaftsministerium vorbereitet.

Von Boeckh hatte maßgeblichen Anteil an der Organisation der wirtschaftlichen Ausplünderung Hollands. Ihm oblag u. a. die „Bearbeitung des gesamten Feindvermögens“. (Von „Feindvermögen“ ist in Bonner Notverordnungen in bezug auf die DDR bereits wieder die Rede.)

Mit Hilfe seiner Hauptabteilung Wirtschaft wurden vor allem auch jüdische Unternehmen enteignet und deutschen Konzernen zugeschanzt.

Prof. Dr. Georg Blohm: Seit 1962 ist Blohm Stellvertreter des Vorsitzenden des Agrarausschusses (Gareis) und Mitglied im „Forscherkreis“ des „Forschungsbeirates“.

Unter Hitler begründete Blohm mit Veröffentlichungen wie „Zur Lage der Landwirtschaft in Westpolen, Frühjahr 1939“, die „Notwendigkeit“ der Eingliederung des polnischen Staatsgebietes um Poznan ins Nazi-Reich, da das polnische Volk angeblich nicht in der Lage sei, dieses Land richtig zu kultivieren.

Nach der Okkupation Polens widmete sich Blohm der „Germanisierung“ der „neuen Reichsteile“. Dabei ging Blohm von einer deutschen Neubesiedelung dieser Gebiete aus, setzte also bewußt die Vertreibung oder Vernichtung der polnischen Bewohner des okkupierten Landes voraus.

Im Jahre 1941 veröffentlichte Blohm im Rahmen dieser Germanisierungsbestrebungen seine Schrift „Siedlung und Landwirtschaft im Reichsgau Danzig-Westpreußen“. Dieses Buch erschien als Band 4 in einer Reihe, die im Auftrage

der Haupttreuhandstelle Ost und des Reichskommissars für die Festigung des deutschen Volkstums, des Massenmörders Himmler, herausgegeben wurde.

Blohm hatte engste Verbindungen zum Planungsamt beim Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums und besonders zu dessen Leiter, Prof. Dr. Konrad Meyer (siehe „Braunbuch“, 2. Auflage, Seite 354). In der von Meyer herausgegebenen Zeitschrift „Neues Bauerntum“ veröffentlichte Blohm zahlreiche Artikel, die ausschließlich Maßnahmen zur Ausplünderung und Unterjochung Polens zum Inhalt hatten.

Im Jahre 1941 war Blohm als Autor an dem Buch „Landvolk im Werden — Material zum ländlichen Aufbau in den neuen Ostgebieten und zur Gestaltung des dörflichen Lebens“ beteiligt. Dieses Buch faßte die Ziele und die Methoden der faschistischen Blut- und Bodenpolitik sowie der Germanisierung okkupierter Gebiete zusammen.

Nicht nur durch zahlreiche Aufsätze und Referate arbeitete Blohm an der blutigen „Germanisierung der besetzten Ostgebiete“ mit, er beteiligte sich nach dem Überfall auf Polen auch unmittelbar an der Durchführung seiner Pläne als Leiter der Gruppe II des „Landwirtschaftlichen Stabes beim Oberverwaltungschef für das besetzte Gebiet in Polen“.

*

Soweit einige Beispiele zur personellen Zusammensetzung des „Forschungsbeirates“ und vor allem des „Forscherkreises“, die besonders die Kontinuität der imperialistischen Aggressionspolitik des deutschen Monopolkapitals sichtbar machen. (Aus der Dokumentation des Nationalrates der Nationalen Front: Wohin steuert die Bundesrepublik ?)